

Fritz Klenner/Brigitte Pellar

# Die österreichische Gewerkschaftsbewegung

Von den Anfängen bis 1999

**OGB***verlag*

Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes

## Inhalt

Vorwort zur 2. Auflage (Fritz Verzetnitsch) .....	15
Vorwort zur 1. Auflage (Hans Fellingner) .....	19
Einleitung (des Verfassers) .....	25
I. VORLÄUFER DER GEWERKSCHAFTSBEWEGUNG	
Zünfte, Bruderschaften, Knappschaften .....	31
Stadtbewohner gegen Adelherrschaft .....	31
Unter dem Druck des Frühkapitalismus: der Niedergang des Zunftwesens .....	32
Geselleninteressen gegen Meisterinteressen .....	33
Die Lohnarbeiter im Frühkapitalismus .....	37
Das Ende der Bruderschaften .....	37
Die Manufakturarbeiter und ihre soziale Lage .....	38
Die Wurzeln moderner Gewerkschaftsorganisation: Unterstützungsvereine und Fabrikskassen .....	40
In der Anfangsphase der »industriellen Revolution« ....	42
Vom Manufakturarbeiter zum Industriearbeiter .....	42
Eine neue Epoche beginnt: die siegreichen bürgerlichen Revolutionen im ausgehenden 18. Jahrhundert .....	45
Der Beginn des Industriezeitalters in Österreich .....	47
Die Arbeiterschaft im Vormärz .....	49
Die Revolution von 1848 .....	53
Der Kampf um ein demokratisches Mitspracherecht ..	54
Der erste Kampf der Arbeiterschaft um soziale Rechte .	54
Der Sieg der kaiserlichen »Kamarilla« .....	59
Die Arbeiterschaft unter der Herrschaft des »neuen Absolutismus« .....	62
Soziales Elend im Wirtschaftsliberalismus .....	62
Erste Ansätze einer Sozialpolitik .....	63
Unterdrückung jeder selbständigen Interessenorganisation .....	64
In der Übergangszeit zum Verfassungsstaat .....	65

## II. DIE GEWERKSCHAFTSBEWEGUNG IN DER ÖSTERREICHISCH-UNGARISCHEN MONARCHIE

Die Anfangsjahre der modernen Gewerkschaftsbewegung .....	67
Verfassung und Staatsgrundgesetz: Die Vereins- und Versammlungsfreiheit wird Wirklichkeit .....	67
Die ersten Arbeitervereine und organisierten Arbeitskämpfe .....	69
Der Kampf um Koalitionsfreiheit .....	72
Der Beginn der legalen Gewerkschaftsbewegung .....	73
Staat und Gesellschaft bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs .....	76
Regierungen – Parteien – »große Politik« .....	76
Wirtschaftsstruktur – Wirtschaftsentwicklung – Wirtschaftspolitik .....	95
Die kulturellen Leistungen .....	101
Die soziale Lage der Arbeiterschaft und die sozialpolitische Entwicklung .....	103
Die Entwicklung zur anerkannten Interessenvertretung der unselbständig Erwerbstätigen .....	114
Die Gewerkschaften im Kampf um den Weg der Arbeiterbewegung .....	114
Die geeinigte Arbeiterbewegung zeigt ihre Kraft: der 1. Mai 1890 .....	119
Der Zusammenschluß der Freien Gewerkschaften in der Gewerkschaftskommission .....	124
Vom kleinen Lokalverein zur großen Kaderorganisation .....	132
Der Weg in die nationale Spaltung .....	141
Arbeitskämpfe: schärfere Gangart der Unternehmer – bessere Streikorganisation der Gewerkschaften .....	149
Die Entwicklung des Kollektivvertragswesens .....	156
Die Gewerkschaften während des Ersten Weltkriegs .....	159
Von der internationalen Solidarität zur nationalen Loyalität .....	159
Zusammenbruch der Volkswirtschaft und Kriegsgewinn .....	166
Gewerkschaftsarbeit unter den Kriegsgesetzen .....	170
Signale der Friedenssehnsucht .....	181
Vom Ende der Monarchie zur Ausrufung der Republik .....	198

III.	SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI UND FREIE GEWERKSCHAFTEN »SIAMESISCHE ZWILLINGE« ODER SELBSTÄNDIGE TEILE DER ARBEITERBEWEGUNG?	
	In der Gründungsphase .....	207
	In der Phase der Entwicklung zur Massenbewegung ..	209
	In der Phase der Beteiligung an der politischen Macht	213
IV.	DIE GEWERKSCHAFTSBEWEGUNG BIS ZUM ENDE DER ERSTEN REPUBLIK	
	Um die Überlebenschance der jungen Republik .....	217
	Die Revolution, die keine war .....	217
	Der neue Staat und das Erbe der Kriegspolitik .....	227
	Das sozialpolitische Werk der Ersten Republik .....	231
	Die Gewerkschaftsorganisation im Aufwind .....	240
	Im Kampf gegen die Not .....	247
	Von der »Genfer Sanierung« zum Justizpalastbrand .....	259
	Die »Sanierungspolitik« und ihre Folgen .....	259
	Unkoordinierte gewerkschaftliche Lohnpolitik gegen geeinte Unternehmermacht .....	262
	Die Katastrophe des 15. Juli 1927: Anfang vom Ende der Demokratie .....	266
	Der Weg in den »Ständestaat« .....	270
	Die Gegner der Demokratie im Vormarsch .....	270
	Die große Wirtschaftskrise und der Abbau der sozialen Errungenschaften .....	274
	Die Gewerkschaften in der Verteidigung .....	278
	Die »autoritäre Lösung« siegt .....	286
V.	DIE CHRISTLICHEN GEWERKSCHAFTEN VON IHREN ANFÄNGEN BIS 1934	
	Die christliche Arbeiterbewegung in der österreichisch-ungarischen Monarchie .....	299
	Tradition der Toleranz: die katholischen Gesellenvereine .....	299
	Der Kampf gegen den Liberalismus und die katholische Sozialreformbewegung .....	299
	Die christliche Arbeiterbewegung beginnt sich zu organisieren .....	303
	Die Anfänge der christlichen Gewerkschaftsbewegung	304
	Die Schaffung der zentralen Organisation .....	305
	Im Zeichen von Nationalitätenkonflikt und Krieg .....	307

Die Christlichen Gewerkschaften in der Ersten Republik	308
Im Spannungsfeld zwischen gewerkschaftlicher und politischer Bewegung	310
<b>VI. DIE ILLEGALE GEWERKSCHAFTSTÄTIGKEIT UND DIE ZEIT DER UNTERDRÜCKUNG</b>	
Im autoritären System des »Ständestaats«	313
Ende der Demokratie – Ende sozialer Rechte	313
Die »Einheitsgewerkschaft« des »Ständestaats«	315
Die Freien Gewerkschaften im Untergrund:	
Form und Inhalt der illegalen Arbeit	318
Zwischen Mussolini und Hitler	329
»Wir lassen uns nicht an Hitler verkaufen!« – Die illegale Arbeiterbewegung gegen den »Anschluß« an das nationalsozialistische Deutschland	334
März 1938: Österreich hört auf zu existieren	341
»Ja« für Österreich	341
Vom »Anschluß« zur Annexion durch Hitlerdeutschland	343
Gegenwehr sinnlos?	351
Unter der Herrschaft des braunen Faschismus	355
Die arbeitenden Menschen im nationalsozialistischen Wirtschaftssystem	355
Im Kampf für Unabhängigkeit und Demokratie	357
Die Opfer	366
<b>VII. WIEDERGEURT UND WIEDERAUFBAU</b>	
Anders als nach 1918	369
Im Chaos des Zusammenbruchs der NS-Herrschaft	369
Ein Staat, den alle wollten	374
Der Österreichische Gewerkschaftsbund tritt auf den Plan	380
Versorgungsprobleme	389
Vom Weltgewerkschaftsbund zum Internationalen Bund Freier Gewerkschaften: der Verlust einer Illusion	396
Vom Weltgewerkschaftsbund im Stich gelassen	398
Die Gewerkschaftsbewegung und das Zustandekommen des Marshall-Plans	401
Die Preis- und Lohnabkommen – ein zielführender Weg	406
Die Bewährungsprobe: der kommunistische Generalstreikversuch	414
Der Konflikt beginnt	414

Die Streikaktion läuft an .....	417
Ein zweiter Versuch .....	420
Die Reaktionen .....	423
Die Erinnerung verblaßt .....	428
Lehren und Konsequenzen .....	430
Die letzten Jahre unter fremder Kontrolle .....	432
Das Wirtschaftsdirektorium scheidet .....	432
Dem Staatsvertrag entgegen .....	435
<b>VIII. GEWERKSCHAFTSARBEIT UND WIRTSCHAFTS- PROBLEME IN EINEM FREIEN LAND</b>	
Am Ende der Ära der »Wiederaufbaukoalition« .....	443
Die Paritätische Kommission .....	443
Wirtschaftlicher Aufstieg und politische Erstarrung ..	448
Der Gewerkschaftsbund und die Alleinregierungen .....	454
Habsburg, Reprivatisierung, 40-Stunden-Woche .....	454
Sachliche Politik gegenüber den Alleinregierungen ..	457
Konsumgesellschaft, Gastarbeiter .....	459
Eingliederung in den europäischen Wirtschaftsraum ..	460
Gewerkschaftspolitik in einer sich wandelnden Gesellschaft .....	463
Auf gefährdeter Überholspur .....	468
Die Aufholperiode .....	468
Der Rückschlag .....	472
Die siebziger Jahre relativ gut überstanden .....	476
Die kritischen achtziger Jahre .....	478
Das Aus für die Alleinregierung .....	478
Budgetdefizit und Budgetkonsolidierung .....	480
Steigende Arbeitslosigkeit und ihre Folgen .....	487
Die Krise der »Verstaatlichten« .....	489
Versäumnisse und Chancen .....	490
<b>IX. DIE GROSSEN THEMEN DER ZWEITEN REPUBLIK</b>	
Die Sozialpolitik seit 1945 .....	493
Der Aufbau des »sozialen Netzes« .....	493
Neue Aufgaben für den Sozialstaat .....	501
Betriebsnahe Kollektivvertragspolitik .....	504
Die Sozialpartnerschaft, ein Austriacum .....	508
Antithese zum Klassenkampf von »oben« und von »unten« .....	508
Das Bild der Sozialpartnerschaft in der Öffentlichkeit	511
Eine Analyse .....	515
Die Ausschüsse der Paritätischen Kommission .....	521

Österreichs Gemeinwirtschaft und die verstaatlichten Unternehmungen im Wandel der Zeit .....	526
Nur bedingt Gemeinwirtschaft .....	526
Wechselnde Organisationsformen .....	528
Ein neuer Beginn .....	533
Gewerkschaft und Gemeinwirtschaft – die Wirtschaftsgesinnung ist entscheidend .....	537
<b>X. DER ÖSTERREICHISCHE GEWERKSCHAFTSBUND – DIE ORGANISATION UND IHRE ENTSCHEIDUNGSSTRUKTUREN</b>	
Der Aufbau der Organisation .....	543
Die Gliederung des ÖGB .....	543
Das Finanzwesen .....	549
Die Kompetenzverteilung .....	552
Die parteipolitische Gliederung des ÖGB .....	553
Landesexekutiven und Bezirksausschüsse .....	559
Die Frauenabteilung .....	560
Die Jugendabteilung .....	561
Die Kammern für Arbeiter und Angestellte .....	563
Die Mitglieder des ÖGB .....	564
Die Bedingungen für die Mitgliedschaft .....	564
Die Organisationsdichte .....	565
Verhältnis zwischen Gewerkschaftsführung und Gewerkschaftsmitgliedern .....	572
Die innere Demokratie .....	576
Das Problem des »geschlossenen Betriebs« .....	578
Gewerkschaftsarbeit konkret .....	580
Die Bildungsarbeit .....	580
Zur Frage der Streiks .....	583
Die Öffentlichkeitsarbeit .....	586
Internationale Aktivitäten .....	590
Der ÖGB im Meinungsbild der Öffentlichkeit .....	599
Das Forum der ÖGB-Bundeskongresse .....	603
Grundsätzliche Weichenstellungen .....	603
Mitbestimmung und Arbeitszeitverkürzung im Vordergrund .....	608
Die Humanisierung der Arbeitswelt .....	616
<b>XI. DIE PRÄSIDENTEN DES ÖGB</b>	
Der Gründungspräsident Johann Böhm .....	626
Das Interregnum Franz Olah .....	632
Der Langzeitpräsident Anton Benya .....	639

Die einzelnen und die Bewegung .....	644
Der Generationssprung .....	646
Überlegungen zum Ausklang:	
<b>XII. AN DER SCHWELLE EINES NEUEN ZEITALTERS</b>	
Drohende Kluft zwischen Arbeitnehmern .....	651
Die internationale Lage .....	653
Die Lage in Österreich .....	655
Das Stigma des Dinosauriers verlieren .....	661
An der Wegkreuzung .....	662
<b>XIII. DIE ÖSTERREICHISCHE GEWERKSCHAFTS- BEWEGUNG ZWISCHEN DEM 11. UND DEM 14. ÖGB-BUNDESKONGRESS</b>	
Die Herausforderung an die Gewerkschaftsbewegung am Ende des 20. Jahrhunderts .....	667
Standortbestimmung in einer neuen Phase der Marktwirtschaft .....	667
Die dreifache Anforderung: helfen, sichern und erweitern, verändern .....	670
Neue Allianzen – alte Probleme .....	674
Analysen, Kritik und Ratschläge zur »Anpassung an die Moderne« .....	677
Warum die Gewerkschaftsbewegung keine Anpassungsstrategie verfolgen kann und will .....	681
Die Gewerkschaftsbewegung und die politische Entwicklung seit 1987 .....	685
Neoliberalismus – Trendsetter gegen Gewerkschafts- bewegung und Sozialstaat .....	685
Das Ende der Nachkriegsordnung in der Weltpolitik ..	691
Die Vertretung von Arbeitnehmerinteressen im zusammenwachsenden Europa .....	699
Österreich im Spannungsfeld zwischen Fortschritt und Rückschritt .....	707
Der Kampf um soziale Regeln für Markt und Gesellschaft .....	726
Handlungsspielraum für den Sozialstaat .....	726
Gleiches Recht für alle Arbeitnehmergruppen .....	739
»Konvergenzkriterium« Beschäftigung .....	745
Politische Steuerung der Weltwirtschaft .....	753

Wirtschafts- und Sozialpartnerschaft auf dem Arbeitnehmerprüfstand .....	761
Um die Sicherung von »strategischem Eigentum« in österreichischer Hand ( <i>unter Mitarbeit von Karl Haas, Franz Riepl und Gustav Zöhner</i> ) .....	769
Privatisierung zwischen Ideologie und Realität .....	769
Gemeinwirtschaft, staatliche Leistungen und Mitbestimmung unter dem Druck der Markteuphorie .	775
Die ÖIAG – vom Mantel der Verstaatlichten Industrie zur staatlichen Beteiligungs- und Privatisierungs- holding .....	784
Neue Instrumente für eine neue Rolle des Staates ....	789
Gewerkschaftsarbeit unter veränderten Rahmen- bedingungen .....	793
Gefragt: eine neue Qualität von Innovations- und Bildungspolitik .....	793
Mitbestimmung unter den Bedingungen der neuen Unternehmensstrategie .....	800
Überbetriebliche und überregionale Kollektiv- vertragspolitik .....	804
Aufrechterhalten einer solidarischen und produktivitätsorientierten Lohnpolitik .....	811
Arbeitszeit: Flexibilisierung ja – Ausbeutung nein ...	817
Organisation für die Zukunft .....	823
Daß der Mensch im Mittelpunkt zu stehen hat, muß als Vermächtnis an neue Generationen weitergegeben werden .....	823
Die Konfrontation der Gewerkschaftsbewegung mit den Umbrüchen auf dem Arbeitsmarkt .....	833
Neue Wege zu den Arbeitnehmern .....	844
Instrumente der Interessenvertretung – Instrumente der Beteiligung .....	855
Der ÖGB und der Reformprozeß in den Arbeiter- kammern .....	868
Weichenstellung für die gewerkschaftliche Organisation .....	883
Die ÖGB-Bundeskongresse – Stationen und Weichen- stellungen .....	891
XIV. CHRONIK .....	897
XV. ANMERKUNGEN .....	947
XVI. PERSONEN- UND SACHREGISTER .....	997